



Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

Vorlage für den Zwischenbericht/Endbericht inklusive Bonusmaßnahmen der Umsetzungs- beziehungsweise Weiterführungsphase

- Teil 1 Beschreibende Darstellung
- Teil 2 Auszug aus der Öffentlichkeitsarbeit
- Teil 3 Rechnung

Inhalt – Teil 1 Zwischenbericht / Endbericht

Einleitung – Verwendung der Berichtsvorlage.....	2
1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion.....	5
2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion	6
3. Eingebundene Akteursgruppen	7
4. Aktivitätenbericht.....	8
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung	22
6. Engagement im Austausch zwischen KEMs sowie Öffentlichkeitsarbeit und Energiebuchhaltung	26
7. Abweichungen und Weiteres bezüglich Projektumsetzung	31
8. Die Klima- und Energie-Modellregion im Kontext.....	32
9. Ausblick.....	32

Der Bericht ist ausschließlich in elektronischer Form (als Word) über den Zugang zur Onlineplattform in Ihrem Projekt einzureichen.

Stand 19.02.2025

Einleitung – Verwendung der Berichtsvorlage

Sie haben sich im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes beziehungsweise in der Weiterführungsphase in Ihrer Klima- und Energie-Modellregion vertraglich zur Berichtslegung verpflichtet. Die Auszahlung der Mittel des Klima- und Energiefonds ist an die positive Evaluierung dieser Berichte gebunden. Ein **vollständiger Bericht** besteht aus folgenden **Teilen**:

1. Der Modellregionsmanager oder die Modellregionsmanagerin erstellt entsprechend der vertraglichen Vereinbarung jeweils nach einem Jahr beziehungsweise eineinhalb Jahre (siehe Vertrag) einen schriftlichen Zwischenbericht sowie am Ende der jeweiligen Phase einen beschreibenden Endbericht. Diese „**Beschreibende Darstellung**“ erfolgt anhand der hier vorliegenden Textvorlage. **Beachten Sie:** Die Kapitel 1 bis 5 (exklusive 4b) sind zur Leistungsüberprüfung und zur Veröffentlichung bestimmt. Die weiteren Berichtsteile (inklusive 4b) sind für die interne Leistungsüberprüfung und Programmgestaltung durch die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) und sollen auch zu einer kritischen Auseinandersetzung ermutigen.
2. Eine Dokumentation der durchgeführten **Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit** in der Klima- und Energiemodellregion (in Form von Fotos, Presseclippings, Screenshots, Belegexemplare Veranstaltungseinladungen, et cetera) gemäß den vertraglich vereinbarten Publizitätsvorschriften, ist als separates Dokument beizulegen. Durch diese Dokumentation soll auch die Einhaltung der Publizitätsvorschriften belegt werden.
3. **Best-Practice Beispiel:** ab März 2018 ist **verpflichtend** ein Best-Practice Beispiel im Zwischen- und Endbericht anzuführen und entsprechend den Vorgaben des Berichtes zu dokumentieren – es dürfen im Zwischen- und Endbericht **nicht** dieselben Projekte dargestellt werden. Best Practice Beispiele dürfen **keine** KEM Investprojekte oder Leitprojekte sein.

Im Zwischenbericht ist der Umsetzungsstand der ersten Berichtsperiode (ein bis eineinhalb Jahre) zu dokumentieren. Der Endbericht behandelt den ganzen Umsetzungs- beziehungsweise Weiterführungszeitraum. Der Umsetzungsstand der einzelnen Maßnahmen (entsprechend Umsetzungskonzept beziehungsweise entsprechend Antrag Weiterführung und Leistungsverzeichnis) muss aus den Berichten klar hervorgehen.

Das Formular steht auch online unter folgendem Link zur Verfügung: www.umweltfoerderung.at/klimaundenergiemodellregionen (Reiter „Auszahlung“ im Bereich „Wie verläuft der Unterstützungs-Prozess?“). Offene Fragen zu Form und Inhalt der Berichtslegung beantworten das Programmteam der KPC beziehungsweise die Ansprechpersonen in der Österreichischen Energieagentur gerne.

Dem Bericht ist eine Rechnung gemäß Kooperationsvereinbarung beizulegen. Die Festlegung der tatsächlichen Mittel, die zur Auszahlung gelangen, erfolgt in Abhängigkeit der erbrachten Leistung im Rahmen der Prüfung durch die KPC. Mit Abgabe des Berichtes wird die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben und Zahlungen bestätigt.

Bonusmaßnahmen: Jene Klima- und Energiemodellregionen, die in Ihren Umsetzungs- oder Weiterführungsverträgen eine erhöhte finanzielle Beteiligung des Klima- und Energiefonds anhand der Bonusmaßnahmen festgeschrieben haben, müssen mit dem **Endbericht** die vollständige Umsetzung beziehungsweise den nachweislichen Beginn der Umsetzung dieser Bonusmaßnahmen bestätigen. Der Nachweis erfolgt durch Bestätigung des KEM-QM-Beraters oder der KEM-QM-Beraterin unter Zuhilfenahme sämtlicher dafür notwendiger Unterlagen und Informationen der KEM und gegebenenfalls Vor-Ort-Besichtigungen. Die schriftliche Bestätigung durch KEM-QM ist unter Punkt 4b im Endbericht verpflichtend anzuführen.

Wichtig: bei vollständiger Umsetzung beziehungsweise nachweislichem Beginn der Bonusmaßnahmen ist der Betrag der Schlussrechnung, um den in der Kooperationsvereinbarung festgelegten Betrag für Bonusmaßnahmen zu erhöhen!

Die vollständigen Berichte werden auch als Bewertungsgrundlage für Weiterführungsanträge herangezogen.



Grundsätze zur Datenauswertung und Veröffentlichung von Informationen:

- Eine gekürzte Version der Beschreibenden Darstellung (Bericht Teil 1 – Kapitel 1 bis 5 (exklusive 4b) dient zur Veröffentlichung und soll die Region und die bisher umgesetzten Maßnahmen präsentieren. Dieses Dokument wird auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen unter „Berichtslegung der KEMs“ veröffentlicht: www.klimaundenergiemodellregionen.at
- Alle weiteren Teile dienen ausschließlich der Leistungsüberprüfung durch die KPC und für interne Analysen der Programmstellen (Klima- und Energiefonds, KPC, et cetera). Wenn daraus resultierende Berichte veröffentlicht werden, so wird gewährleistet, dass keine unmittelbaren Rückschlüsse auf Art und Ausmaß von Aktivitäten in einzelnen Klima- und Energie-Modellregionen möglich sind. Die vertrauliche Auswertung der in das Monitoringsystem eingebrachten Daten und Informationen wird zugesichert. Dadurch soll eine offene, kritische Auseinandersetzung ermöglicht werden, um Herausforderungen anzusprechen und Lösungen herbeizuführen.
- Den Berichten können Fotos als Anschauungsmaterial der Best-Practice Beispiele (Kapitel 5) beigelegt werden. Sofern Fotos übermittelt werden, ist zu gewährleisten, dass alle Rechte zur Verwendung der Fotos durch die Klima- und Energie-Modellregionen eingeholt wurden und durch die Übermittlung erteilt werden.



Klima- und Energie-Modellregion

KREMS

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung



1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Krems
Geschäftszahl der KEM	KC407049
Trägerorganisation, Rechtsform	Stadtgemeinde Krems
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: <ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Gemeinden: Anzahl der Einwohner und Einwohnerinnen: geografische Beschreibung (maximal 400 Zeichen) 	<p>1</p> <p>25.681 Hauptwohnsitze + 5.934 Nebenwohnsitze (Jänner 2025)</p> <p>Niederösterreich Mitte - im südlichen Waldviertel in der Wachau, direkt an der Donau, 70 km westlich von Wien, 221 m Seehöhe</p>
Online-Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.krems-energieautark.at
Büro des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin (MRM): <ul style="list-style-type: none"> Adresse Öffnungszeiten 	<p>3500 Krems, Bertschingerstraße 13</p> <p>Mo-Do: 8-16 Uhr, Fr: 8-12 Uhr</p>
Modellregions-Manager oder Modellregions-Managerin (MRM) Name: E-Mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber oder Dienstgeberin beziehungsweise Auftraggeber oder Auftraggeberin des oder der MRM:	<p>DI Stefanie Widhalm</p> <p>umwelt@krems.gv.at</p> <p>02732/ 801-304</p> <p>Studium Raumplanung und Raumordnung, Energieberater A-Kurs, Projektleitung „Technologien und Innovationen für die klimaneutrale Stadt 2023“</p> <p>20 Stunden</p> <p>Stadtgemeinde Krems</p>
Startdatum der KEM-Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.04.2024
Name des KEM-QM Beraters oder der KEM QM Beraterin:	Ing. Eva Otepka

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die Klima- und Energiemodellregion Krems verfolgte im ursprünglichen Umsetzungskonzept von 2012 das ambitionierte Ziel, bis 2030 eine vollständige Energieautarkie zu erreichen. Dieses Vorhaben war stark auf die Eigenversorgung mit erneuerbarer Energie ausgerichtet und prägte über Jahre die Schwerpunkte – vom Ausbau öffentlicher und privater Photovoltaikanlagen über Heizkesselumstellungen bis hin zu nachhaltiger Stadtentwicklung und umweltfreundlicher Mobilität. Ein wesentlicher Meilenstein war 2023 die Inbetriebnahme des Biomasse-Heizkraftwerks der EVN, das die erdgasbasierte Fernwärme durch erneuerbare Wärme ersetzt und jährlich rund 120.000 MWh bereitstellt.

Die Erfahrungen der letzten Dekade, insbesondere der Anstieg des Energieverbrauchs von 860.000 MWh pro Jahr (2012) auf 1.130.000 MWh pro Jahr (2022), haben gezeigt, dass die vollständige Energieautarkie unter den gegebenen regionalen Ressourcen und rechtlichen Rahmenbedingungen eine große Herausforderung darstellt.

Mittlerweile wurde ein neues Umsetzungskonzept erarbeitet. Das ursprüngliche Ziel einer vollständigen Energieautarkie wird nun differenzierter betrachtet: Anstelle einer Selbstversorgung um jeden Preis setzt die Strategie künftig stärker auf Kooperation. Synergien zwischen Stadtverwaltung, Gewerbe, Industrie und Bevölkerung sollen gezielt genutzt werden. Krems versteht sich dabei nicht als isolierte Einheit, sondern als Teil eines Netzwerks mit Nachbargemeinden und Regionen mit vergleichbaren Interessen.

Mit der Teilnahme am Förderprogramm „Technologien und Innovationen für die klimaneutrale Stadt“ wurde der Grundstein für eine umfassendere, sektorübergreifende Strategie gelegt: Ziel ist es, für die gesamte Stadt Krems bis 2040 Klimaneutralität zu erreichen.

Diese Ausrichtung prägt auch die vierte Weiterführungsphase der KEM. Im Mittelpunkt steht, den Energieverbrauch durch Effizienzsteigerung und bewusstes Konsumverhalten zu senken, fossile Energieträger schrittweise durch regionale erneuerbare Quellen wie Biomasse, Donauwasserwärme und Photovoltaik zu ersetzen sowie Verantwortung in sozialer und kultureller Hinsicht zu übernehmen. Dazu gehören eine aktive Bürgerbeteiligung, die Vorbildwirkung öffentlicher Einrichtungen und Projekte wie „Grüne Infrastruktur in der Altstadt“, die Stadtklima und Lebensqualität verbessern.

Bis 2030 sollen der Gesamtenergiebedarf um 201.037 MWh pro Jahr sinken, die Erzeugung erneuerbarer Energie um 314.170 MWh pro Jahr steigen, der Einsatz fossiler Energien um 515.207 MWh pro Jahr zurückgehen und die CO₂-Emissionen um 206.083 Tonnen jährlich reduziert werden. Kurzfristig, in den Jahren 2024 bis 2026, liegt der Schwerpunkt auf dem Beitrag des neuen Biomasseheizkraftwerks sowie Effizienzgewinnen vor allem im Wärmebereich. In der mittleren Frist (2027–2029) sind zusätzliche Wärmeeinsparungen in Wohnen, Industrie und Dienstleistungen vorgesehen, ergänzt durch den weiteren Ausbau der Photovoltaik sowie Veränderungen im Mobilitätsverhalten hin zu emissionsärmeren und ressourcenschonenderen Verkehrsmitteln.

Langfristig will Krems im Jahr 2040 klimaneutral sein und einen Energieüberschuss von mehr als 150.000 MWh pro Jahr erzielen, der den heutigen Biomassebedarf deckt und bis 2050 als Austauschpotenzial mit anderen Regionen genutzt werden kann. Bereits heute sind deutliche Fortschritte im Ausbau erneuerbarer Wärme, in der Ladeinfrastruktur und beim öffentlichen Verkehr sichtbar. Um das Ziel zu erreichen, wird es jedoch entscheidend sein, in den kommenden Jahren Effizienz- und Suffizienzmaßnahmen konsequent umzusetzen und den Energieverbrauch nachhaltig zu senken.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Für die strategische Ausrichtung ist das KEM Kernteam zuständig, das folgende Personen umfasst:

DI Stefanie Widhalm	(KEM Managerin, Projektleiterin „Technologien und Innovationen für die klimaneutrale Stadt 2023“)
DI Reinhard M. Weitzer	(Baudirektor Krems, zuständig u.a. für Stadtentwicklung)
Mag. Peter Molnar	(Bürgermeister der Stadt Krems, Fachbereich Energie)
Mag. Karl Rauscher	(Bereichsleiter Facility- und Energiemanagement)
Dipl. Päd. Alexandra Ambrosch, BEd	(Stadträtin für Umwelt und Mobilität)
Patrick Mitmasser, MSc	(Umweltgemeinderat)
DI Alexander Simader, MSc	(Geschäftsführer Spectra Today GmbH)
DI Matthias Zawichowski	(Geschäftsführer im-plan-tat Raumplanungs-GmbH & Co KG)
Ing. Eva Otepka	(KEM-QM Beraterin)

Die enge Zusammenarbeit von Verwaltung und Politik unter der Planung und Koordination des KEM-Managers und seines Kernteams bildet eine starke Grundlage, um weitere Stakeholder gezielt und projektbezogen in unterschiedlichen Themenfeldern einzubinden:

Mag. Hannes Zimmermann	(stv. Magistratsdirektor Krems und GF der Krems Immobilien Gesellschaft)
Ronny Weißling	(Gemeinderat, Fuß- und Radverkehrsbeauftragter)

Darüber hinaus sind weitere interne Abteilungen und Einrichtungen der Stadt Krems aktiv in die Planung und Umsetzung der KEM-Maßnahmen eingebunden:

- Die Stadtkommunikation übernimmt zentrale Aufgaben in der Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit.
- Die Stadtentwicklung begleitet räumliche Planungen und die Umsetzung von aktiven Mobilitätsmaßnahmen.
- Technische Fachbereiche wie der Straßen- und Wasserbau, das Wasserwerk, die Abwasserbeseitigung, der Wirtschaftshof, die Elektroabteilung sowie die Sport- und Freizeitbetriebe sind für die konkrete Umsetzung vor Ort zuständig. Weiters die Liegenschaftsabteilung
- Auch die Freiwillige Feuerwehr Krems spielt eine wichtige Rolle im Gesamtprozess.

Zusätzlich sind auch verschiedene externe Organisationen und Fachpersonen in den KEM-Prozess eingebunden. Planungs- und Fachbüros wie der Ingenieurkonsulent für Landschaftsplanung und -pflege Dipl.-Ing. Dr. Franz Grossauer, die Energie- und Umweltagentur Niederösterreich (eNu) sowie das Bundesdenkmalamt bringen ihre fachliche Expertise in unterschiedlichen Projektphasen ein.

Der Bildungs- und Forschungsbereich ist prominent vertreten: Insbesondere die Universität für Weiterbildung Krems (vulgo Donau-Universität Krems) ist ein langjähriger, wichtiger Partner, weitere Bildungseinrichtungen bearbeiten vor allem projektbezogene Aufgabenstellungen.

In den Bereichen Energie und Wohnbau kooperiert die Stadt mit der EVN als regionalem Energieversorger und mit der gemeinnützigen Wohnbaugesellschaft GEDESAG bzw. der ebenfalls im Eigentum der Stadt Krems stehenden Kremser Immobiliengesellschaft (KIG), die u.a. die städtischen Gemeindewohnungen verwaltet.

Zusätzliche Netzwerkressourcen, auf die regelmäßig zurückgegriffen wird, sind etwa das Klimabündnis, die LEADER-Region Wachau-Dunkelsteinerwald sowie die KLAR!-Region Wachau-Dunkelsteinerwald-Jauerling. Vernetzung erfolgt weiters im Rahmen der Pionierstadt-Initiative „Technologien und Innovationen für die klimaneutrale Stadt“, da auch diese Projektleitung von der KEM-Managerin Stefanie Widhalm geleistet wird. Durch diese Personalunion und klar zuordenbare Inhalte können die beiden Programme klar voneinander abgegrenzt und Doppelförderungen ausgeschlossen werden, ohne dabei auf mögliche inhaltliche Synergien zu verzichten.



4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Modellregionsmanagerin agiert als Schnittstelle aller Stakeholder der KEM und stellt die Einhaltung des finanziellen sowie des zeitlichen Rahmens der projektierten Maßnahmen sicher. Sie übernimmt neben der terminlichen Planung und der Koordination des KEM Kernteams auch die Antragsstellung für Stadtsenat und Gemeinderat, initiiert Projekte, organisiert Veranstaltungen und bereitet Informationen für die Öffentlichkeitsarbeit auf.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Erfolgs- und Zeitkontrolle der einzelnen Projekte (in Arbeit) • Dokumentation und Berichtslegungen (in Arbeit) • Teilnahme an Vernetzungstreffen zur Weiterbildung (laufend) • Abstimmung durch Steuerungsgruppen-Treffen (laufend) • Erstellung Zwischenbericht und Zwischenabrechnung (erledigt) • Erstellung Endbericht und Endabrechnung (offen)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>DI Stefanie Widhalm ist seit dem Frühjahr 2024 KEM-Managerin in Krems. Im Rahmen der Einarbeitungsphase wurden relevante Themen der KEM und Projekte für die Weiterführungsphase IV besprochen.</p> <p>Zur Unterstützung der Modellregionsmanagerin wurde die Bietergemeinschaft DI Alexander Simader und DI Matthias Zawichowski als Mitglieder des Kernteams hinzugezogen. Bedeutende Themen der Steuerungsgruppentreffen waren vor allem das neue Umsetzungskonzept, der Sanierungsfahrplan für die Stadt Krems sowie das Aufsetzen einer „Energieraumplanung“. Bisher wurden 3 KEM-Kernteamsitzungen abgehalten.</p> <p>MRM Widhalm nimmt regelmäßig an Vernetzungstreffen, Informationsveranstaltungen und Weiterbildungen teil (Schulungs- und Vernetzungstreffen der Klima- und Energiemodellregionsmanager:innen, österreichweit sowie der landesweite Austausch der NÖ KEMs gemeinsam mit der eNu sowie Energieberater A-Kurs).</p> <p>Ebenso erfolgt die geforderte Dokumentation durch die MRM: Die Finanzplanung wird monatlich aktualisiert, der Programmzeitplan laufend ergänzt und konkretisiert.</p> <p>Regelmäßiger Austausch zu relevanten Fragestellungen und formalen Anforderungen mit dem KEM-QM stellen eine transparente und qualitätsvolle Abwicklung sicher. Der Zwischenbericht liegt vor und wurde zur Kommentierung an die KEM-QM-Beraterin weitergeleitet.</p>
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	Zu dieser Maßnahme wurde kein Leistungsindikator definiert.



Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Energieeffiziente kommunale Gebäude
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Signifikante Reduktion des Energieverbrauchs im kommunalen Gebäudebestand steht im Fokus dieser Maßnahme. Die bisherigen Bestrebungen zur Steigerung der Energieeffizienz im Gebäudesektor sollen intensiviert werden, um die Treibhausgasemissionen aus diesem Sektor in ausreichendem Maße und nachhaltig einzusparen. Erreicht werden soll dies beispielsweise durch Nutzerschulungen. Bestehende fossile Heizungen sollen getauscht werden und die Wärmeerzeugung durch regenerative Energiequellen aus der Region forciert werden.</p> <p>Im Fokus steht auch die Sanierung von kommunalen Gebäuden, um eine nachhaltige Senkung der Energiekosten zu erzielen und die Zielwerte der europäischen Energieeffizienzrichtlinie (EED III) zu erreichen. Die Stadt Krems will sich damit auch als Vorreiter positionieren und Vorbildprojekte für z.B. private Wohnbauträger realisieren.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung und Einführung „Kremser Baustandards“ (in Arbeit) • Sanierung KIGA und VS Rehberg nach Klimaaktiv (offen) • Evaluierung Stadtentwicklungsgebiete (in Arbeit) • Erstellung Leitbild Stadtentwicklungsgebiete (in Arbeit) • Erstellung des jährlichen Energieberichts (in Arbeit) • Umstellung von Gasheizung auf Fernwärme (in Arbeit)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Mit der Schaffung des Bereichs 6 „Facility- und Energiemanagement“ im Jahr 2023 hat das Thema Energiebuchhaltung sowie die Steigerung der Energieeffizienz kommunaler Gebäude im Magistrat deutlich an Bedeutung gewonnen. Seither werden laufend Evaluierungen und Gespräche mit den verantwortlichen Stellen geführt und Energieberichte abgegeben, um den Energieverbrauch weiter zu reduzieren.</p> <p>Heizungsumstellungen von Gas auf Fernwärme wurden seither bereits bei der Kunsteisbahn, dem städtischen Friedhof und bei der FF-Zentrale umgesetzt.</p> <p>Parallel dazu wurde ein Sanierungsfahrplan für öffentliche Gebäude erstellt, der sich an den Vorgaben der EED-III-Richtlinie orientiert und die Vorbildrolle des öffentlichen Sektors unterstreicht. Die Umsetzung der Empfehlungen aus dem Sanierungsfahrplan erfolgt schrittweise durch das Facility- und Energiemanagement in enger Zusammenarbeit mit der Kremser Immobiliengesellschaft.</p> <p>Weitere Schritte betreffen die Entwicklung einheitlicher Kremser Baustandards, bei denen der klimaaktiv Gebäudestandard als Grundlage dient – beispielsweise im Rahmen eines Workshops bei der Kremser Klimakonferenz sowie bei der Planung des Areals rund um den Frachtenbahnhof. Dort soll ein übertragbarer Qualitätsstandard für zukünftige Projekte entstehen.</p> <p>Ergänzend wird derzeit das Leitbild für Stadtentwicklungsgebiete überarbeitet – mit dem neuen Örtlichen Entwicklungskonzept (ÖEK), das Anfang 2025 in die Auflage gegangen ist. In diesem Zusammenhang ist auch vertiefend eine Energieraumplanung (M2) in Ausarbeitung, um eine zukünftige nachhaltige Energieversorgung der Stadtentwicklungsgebiete gezielt evaluieren zu können.</p>
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	<p>10 Pressemeldungen zur Sanierung kommunaler Gebäude und kommunalen Anlagen (3 von 10)</p> <p>1 Sanierungsfahrplan (1 von 1)</p> <p>3 Workshops zu „Kremser Baustandards“ (2 von 3)</p> <p>5 Workshops mit Mitarbeiter:innen zur energieeffizienten Nutzung von Gebäuden (0 von 5)</p>



Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Energieautarkie 2030 – Entwicklung neuer Formate zur Dekarbonisierung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Stadt Krems verfolgt mit dem Ziel „Energieautarkie 2030“ eine umfassende Strategie zur nachhaltigen Energieversorgung. Bis 2026 sollen 75 % der Energieautarkie erreicht werden. Eine zentrale Maßnahme ist die Etablierung der Energieraumplanung, die konkrete Potentiale sichtbar macht und gezielte Maßnahmen ermöglicht. Zusätzlich sollen durch eine Abwärmestrategie ungenutzte Energiequellen in Betrieben genutzt und die regionale Wertschöpfung gestärkt werden. Auch das Potential für Kleinwind- und Kleinwasserkraft wird geprüft, um weitere lokale Energiequellen zu erschließen. Informationsveranstaltungen, Workshops und Aktionen fördern das Bewusstsein in Bevölkerung und Verwaltung zur Reduktion von Energieverbrauch und Emissionen. Die Maßnahmen werden in enger Zusammenarbeit mit Verwaltung, Politik und Expert:innen umgesetzt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Bis 2026 75% der Energieautarkieziele erreicht sein (offen) • Bestandsaufnahme und Maßnahmensetzung für Wärme, Strom und Mobilität (erledigt) • Workshop mit Industrie und Betrieben (offen) • Abhaltung von Infoveranstaltungen (offen) • Bewusstseinsbildende Maßnahme zur Energieeinsparung (in Arbeit) • Energieraumplanung in GIS einpflegen (in Arbeit) • Sprintspartraining – Verwaltung und Stadtbusse (offen)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Zur fundierten strategischen Planung wurde eine Energieraumplanung beauftragt. Die Ausarbeitung wurde extern vergeben. Ziel war die umfassende kartographische Aufbereitung des Ist-Zustands in den Bereichen Wärme, Strom und Mobilität inkl. Entwicklungspotenziale. Auf dieser Basis sollen Energiepotenziale sichtbar gemacht und daraus konkrete Maßnahmen abgeleitet werden können – insbesondere im Hinblick auf neue Stadtentwicklungsgebiete und die zukünftige Ausrichtung der Versorgungsnetze. Im Rahmen dieses Prozesses fanden bereits mehrere Workshops mit Planer:innen sowie internen Expert:innen statt. Weitere Workshops und Informationsveranstaltungen sind in Planung, insbesondere unter Einbindung wichtiger Stakeholder aus Industrie und Wirtschaft. Ergänzend wurden auch bewusstseinsbildende Maßnahmen umgesetzt – etwa beim Energieberatungstag am Hafnerplatz im Juni 2024, bei dem sich interessierte Bürger:innen unter anderem über den <u>Reparaturbonus</u> oder die <u>Energiegemeinschaft Göttweigblick</u> informieren konnten. Aufgrund der Wetterlage (35 Grad) war der Andrang der Veranstaltung gering und es kamen nur ein paar wenige Passanten vorbei. Eine weitere Veranstaltung im Juni 2024 wurde ebenfalls am Hafnerplatz abgehalten. In Kooperation mit der Universität für Weiterbildung im Rahmen des Projekts „PopUpUrbanSpaces“ wurde das Hafnerfest organisiert, um Synergien zu nutzen und mehr Besucher:innen zu erreichen. Die <u>eNu-Wasserbar</u> sensibilisierte für den Wert von regionalem Leitungswasser und nachhaltigen Wasserkreisläufen, wodurch energieintensive Alternativen wie abgefülltes Mineralwasser vermieden werden. Das <u>Klimaquizrad</u> vermittelte spielerisch Wissen zu Klimaschutz, Energieeinsparung und nachhaltigem Konsum und stärkte so das Bewusstsein für klimafreundliches Verhalten.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	1 Dokumentation zur Bestandsaufnahme für Wärme, Strom und Mobilität (1 von 1) 3 Workshops über Maßnahmensetzung für Wärme, Strom und Mobilität (2 von 3) 3 Workshops mit Industrie und Betrieben (0 von 3) 3 Infoveranstaltungen (0 von 3) 6 Aktionen zu bewusstseinsbildende Maßnahme zur Energieeinsparung (4 von 6) 1 Workshop zur Einführung einer Energie-Raumplanung (1 von 1)



Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Sonnenstromoffensive
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Maßnahme zielt auf den gezielten Ausbau der Photovoltaik in Krems im kommunalen und privaten Bereich. Bis 2027 soll die kommunale PV-Leistung verdoppelt und das NÖ-Klimaziel (1 kWp/Einwohner:in) vorzeitig erreicht werden. Durch Bürger:innenbeteiligung und gezielte Öffentlichkeitsarbeit soll das Bewusstsein für erneuerbare Energie gestärkt werden. Auch innerhalb des Magistrats wird durch Schulungen hohe Akzeptanz angestrebt. Ziel ist eine voll handlungsfähige, eigenfinanzierte kommunale Energiegemeinschaft. Inhaltlich umfasst die Maßnahme strategische Planung, Unterstützung bei Umsetzung und Förderabwicklung sowie Beratung für private Haushalte. Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation mit Netzbetreibern und Fachbetrieben begleiten die Umsetzung.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere kommunale PV-Anlagen (in Arbeit) • Erweiterung bestehender PV-Anlage (in Arbeit) • Begleitung der Projektentwicklung der PV-Freifläche am Areal des Pumpwerks Landersdorf (1.200 kWp) (in Arbeit) • PV-Bürger:innenbeteiligung (offen) • Schulung der Mitarbeiter:innen der Stadtgemeinde Krems (offen) • Unterstützung beim Einreichen und Abrechnen von Förderanträgen (laufend)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Sonnenstromoffensive in Krems wird konsequent fortgeführt und basiert auf einer umfassenden Photovoltaik-Potentialanalyse, die als Grundlage für die schrittweise Umsetzung von PV-Anlagen auf kommunalen Gebäuden dient. Laufend werden kleinere PV-Anlagen installiert bzw. bestehende Anlagen auf Dächern erweitert. Die PV-Leistung konnte von 644 kWp im Jahr 2024 auf 925 kWp im Jahr 2025 gesteigert werden. Es wurden bereits 11 Förderansuchen zu PV-Anlagen über verschiedene Förderschienen eingereicht (z.B. KPC, KIP, Schul- und Kindergartenfonds).</p> <p>Als größeres Projekt wurde kürzlich die Errichtung der PV-Anlage auf dem Dach der Feuerwache in Krems Süd fertiggestellt. Als nächstes größeres Projekt steht die Errichtung einer PV-Anlage auf dem Gebäude der FF-Zentrale in Krems in den Startlöchern. Parallel dazu läuft die Projektierung einer kommunalen PV-Freiflächenanlage beim Pumpwerk Landersdorf, für die derzeit jedoch noch keine entsprechende Grünland-Photovoltaik-Widmung vorliegt. Ergänzend zur Umsetzung auf kommunalen Gebäuden fand bereits eine Informationsveranstaltung für private PV-Initiativen am Hafnerplatz statt.</p>
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	<p>3 Informationsveranstaltungen zu privaten PV-Anlagen (1 von 3) 5 begleitete Fördereinreichungen (11 von 5) 5 mediale Berichte über den Fortschritt der Sonnenstromstrategie (3 von 5) 3 Mitarbeiterschulungen (0 von 3) 3 Workshops zu Projektierung und Begleitung (0 von 3)</p>



Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Umweltfreundliche Mobilität in Krems
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Diese Maßnahme setzt sowohl auf den Ausbau aktiver Mobilitätsformen wie Rad- und Fußverkehr als auch auf die Stärkung des Umweltverbundes insgesamt – insbesondere durch die Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs. Bis 2026 soll das Radwegnetz um 20 % erweitert und die Infrastruktur für Fußgänger:innen verbessert werden. Gleichzeitig wird angestrebt, die Fahrgastzahlen im städtischen öffentlichen Verkehr auf 600.000 jährlich zu erhöhen und das Angebot des Anrufsammeltaxis soweit auszuweiten, um 40.000 Fahrgäste pro Jahr zu erreichen. Zudem soll die Hälfte der Dienstfahrten der Stadtverwaltung CO ₂ -neutral erfolgen. Um diese Ziele zu erreichen, sind konkrete Maßnahmen vorgesehen: der Ausbau und die Sanierung von Rad- und Fußwegen, die Verbesserung der Haltestelleninfrastruktur, die Erweiterung des Stadtbusnetzes inklusive Planung eines E-Gemeindebusses sowie umfassende Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligungsprozesse.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Errichtung und Sanierungsarbeiten von Geh- und Radwegen (laufend) • Ausbau weiterer Haltestellen (in Arbeit) • Anschaffung E-Gemeindebus (erledigt) • Bedarfsdefinition für Stadtbussystem ab 2028 (in Arbeit) • Entwicklung nachhaltiger Angebote und Regelungen für die Mitarbeiter:innen des Magistrats (in Arbeit) • Anschaffung Dienstfahräder (erledigt)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Stadt Krems verfolgt weiterhin zahlreiche Maßnahmen zur Förderung nachhaltiger und aktiver Mobilität. Fuß- und Radwegeverbindungen werden laufend saniert und bei Bauvorhaben aktiv mitgedacht. So wurde etwa der Geh- und Radweg in der Wachaustraße erneuert, der erste Bauabschnitt am Lerchenfelder Hauptplatz abgeschlossen und in der Austraße im Zuge einer umfassenden Sanierung ein neuer Zweirichtungsradweg vorgesehen.</p> <p>Für die Verbesserung der Haltestelleninfrastruktur steht jährlich ein Budget bereit. Bisher wurden unter anderem die Haltestellen Hans-Czettel-Hof und Steiner Tor – Letztere mit taktilem Leitsystem – modernisiert sowie Bahnsteigkanten normgerecht erhöht. Geplant sind zudem drei neue Warthäuser und zusätzliche Sitzbänke.</p> <p>Um das Stadtbussystem 2028+ möglichst nachhaltig zu gestalten, sind Elektrobusse nach den Vorgaben der Clean Vehicles Directive (CVD) geplant; eine vertiefende Planung wurde bereits beauftragt und soll in den kommenden Monaten konkretisiert werden.</p> <p>Ergänzend dazu erfolgte eine Grundlagenerhebung zu Mobilitätsdienstleistungen und potenziellen Mobilitätszentren durch ÖBB 360, um die künftige strategische Entwicklung der Verkehrsdrehscheiben im Stadtgebiet fundiert vorzubereiten.</p> <p>Durch den Beitrag der KEM konnte in Egelsee ein nachhaltiger Fahrtendienst, der E-Gemeindebus Egelsee, erfolgreich etabliert werden, der seit Juni 2025 im Einsatz ist. Zuvor fanden in den nicht vom Stadtbus bedienten Stadtteilen Egelsee und Krems-Süd drei Informationsveranstaltungen zum Thema E-Gemeindebus statt. Ziel des Projekts ist ein Fahrdienst auf Vereinsbasis, der Mitgliedern flexible Fahrten von A nach B ermöglicht und so das Zweitauto ersetzt. In Egelsee wurde dazu ein Verein gegründet, der mit großzügiger Unterstützung der Stadtgemeinde den Betrieb aufgenommen hat. Damit werden sowohl der motorisierte Individualverkehr als auch die Emissionen im Stadtgebiet reduziert.</p> <p>Zur Förderung aktiver Mobilität im Arbeitsalltag wurden zudem ein normales Dienstfahrrad und zwei E-Diensträder angeschafft – eine interne Mitarbeiter:innenumfrage zur Nutzung steht noch aus.</p> <p>Ein weiterer innovativer Impuls wurde im Rahmen des Forschungsprojekts "PopUpUrbanSpaces" gesetzt, das in Kooperation mit der Universität für Weiterbildung Krems durchgeführt wird. Ziel ist es, temporäre urbane Interventionen zu testen, die nachhaltige Mobilität und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum fördern. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen direkt in die langfristige Mobilitäts- und Stadtentwicklungsplanung ein.</p>



Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	<p>5 Medienberichte zu Aus- & Umbauten bzw. Sanierungen von Rad- und Fußwegen (3 von 5)</p> <p>1 Mitarbeiter:innenumfrage und Auswertung zur Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs (0 von 1)</p> <p>3 Informationsveranstaltungen (3 von 3)</p> <p>4 Workshops zu ÖV 2028 (3 von 4)</p> <p>2 zusätzliche E-Dienstfahräder (2 von 2)</p>
---	--

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	e-infrastruktur und e-Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Krems will seine Vorreiterrolle in Niederösterreich als Stadt mit den meisten öffentlichen und halböffentlichen Ladepunkten weiter ausbauen und festigen. Ziel ist eine klare Positionierung als Vorzeigestadt für urbane Schnellladeinfrastruktur sowie die Errichtung von weiteren öffentlichen Ladestationen. Damit sollen sowohl qualitative Ziele wie Nutzerakzeptanz als auch quantitative Ziele wie CO₂-Einsparungen erreicht werden – im Sinne der Energieautarkie bis 2030. Durch Angebote wie Gratisparken für E-Fahrzeuge und transparente Darstellung der Ladeinfrastruktur wird ein niederschwelliger Zugang zur E-Mobilität gefördert. Zusätzlich soll der kommunale E-Fuhrpark ausgebaut werden, um Bewusstsein in der Verwaltung zu schaffen und als Vorbild für Kremser Betriebe zu dienen. Der parallele Ausbau privater Ladeinfrastruktur wird durch Infoveranstaltungen, Schulungen und gezielte Öffentlichkeitsarbeit unterstützt. Insgesamt verfolgt die Maßnahme das Ziel, Hürden in der E-Mobilität abzubauen und die Transformation hin zu emissionsfreier Mobilität in Stadt und Umland aktiv voranzutreiben.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Analyse und Evaluierung weiterer potenzieller Standorte für e-Ladestellen (laufend) • Umsetzung weiterer Standorte für e-Ladestationen (laufend) • Informationsveranstaltungen und Workshops (in Arbeit)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die KEM unterstützte die Umsetzung öffentlicher E-Ladestationen an zwei Standorten. In der Reitenhaslachergasse in Krems wurden zwei Ladesäulen mit insgesamt vier Ladepunkten errichtet, jeweils mit einer Leistung von 11 kW. Vor der Feuerwache in Egelsee kam eine weitere Ladesäule mit zwei Ladepunkten mit 11 kW hinzu, einer davon ist öffentlich zugänglich, der andere ist für den Fahrdienst E-Gemeindebus Egelsee reserviert.</p> <p>Im Juni 2024 ist eine neue Schnellladestation in Zusammenarbeit mit der Kremser Immobilien Gesellschaft (KIG) in Krems-Stein eröffnet worden. Auf dem städtischen Parkplatz wurden von der ELLA zwei Schnellladepunkte mit je 150 kW und zwei „Supportlader“ mit bis zu 22 kW installiert. Zudem ist derzeit eine öffentliche Schnellladestation der EVN beim Südtiroler Platz in Planung, die noch im Jahr 2025 errichtet werden soll.</p> <p>Begleitend dazu fand in Egelsee eine Informationsveranstaltung zur Vereinsgründung des E-Gemeindebus statt. Außerdem organisierte die KEM beim Magistrat eine E-Mobil-Testaktion mit Informationsvortrag und der Möglichkeit zu Probefahrten.</p> <p>Für den kommunalen Fuhrpark wurde der aktuelle Fahrzeugbestand erhoben und darauf aufbauend soll ein konkreter Zeitplan (Fahrplan zur Umstellung) erarbeitet werden.</p>
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	<p>6 realisierte Standorte mit öffentlichen e-Ladestationen im Stadtgebiet (3 von 6)</p> <p>3 Eröffnungen mit medialer Begleitung (3 von 3)</p> <p>3 veröffentlichte Pressemitteilungen über die Fortschritte der Elektromobilität in Krems (4 von 3)</p> <p>3 Infoveranstaltungen zur e-Mobilität (1 von 3)</p> <p>2 Veranstaltungen mit Nutzerschulungen und Probefahrtmöglichkeiten (1 von 2)</p>



Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Klimaaktive Haushalte: Raus aus Öl und Gas
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Stadt Krems verfolgt das Ziel, alle kommunalen Gebäude bis 2030 vollständig von Gas auf Biomasse umzustellen – mit Etappenzielen von 30 % bis 2026 und 60 % bis 2028. Durch diese Maßnahme sollen die CO ₂ -Emissionen im Bereich der kommunalen Wärmeversorgung signifikant reduziert und ein Beitrag zur Energieautarkie geleistet werden. Begleitend dazu wird der Ausbau des Nahwärmenetzes vorangetrieben, um bis 2027 mindestens 10 % des Wärmebedarfs der Haushalte über erneuerbare Quellen zu decken. Informations- und Bewusstseinsarbeit steht im Mittelpunkt: Über Stadtjournal, stadteigene Medien sowie die KEM-Homepage wird regelmäßig über Heizkesseltausch und alternative Heizsysteme informiert. Ergänzend werden Energieberatungen in Kooperation mit der NÖ Energieberatung angeboten, um Wissen zu vertiefen und konkrete Umsetzungsschritte zu begleiten. Durch Veranstaltungen, Beratungsangebote und gezielte Förderinformationen soll auch die private Energiewende in Krems angestoßen werden. Die Einbindung regionaler Handwerksbetriebe (Installateure, Elektrobetriebe etc.) fördert zudem die lokale Wirtschaft und unterstützt die Umsetzung direkt vor Ort.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Beratungsgesprächen rund um den Heizkesseltausch (laufend) • Weiterführung der Datenerhebung bestehender Öl- und Gasheizungen (offen) • Veröffentlichung von Beiträgen und Informationen rund um den Heizkesseltausch in den analogen und digitalen Medien (laufend) • Durchführung von Informationsveranstaltungen in Kooperation mit der eNu zum Thema Heizkesseltausch (in Arbeit)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im Jahr 2024 fanden in der KEM Krems 155 private Energieberatungen statt. Auch die KEM hat 4 Energieberatungstage für private Haushalte im Rahmen der Initiative „Raus aus Öl und Gas“ organisiert, um den Umstieg auf klimafreundliche Heizsysteme zu fördern. Die organisierten Beratertage fanden jedoch wenig Resonanz. Mit dem Wegfall der Bundesförderungen sank das Interesse massiv. Für die zweite Laufzeit ist eine Entwicklung derzeit noch nicht absehbar.</p> <p>Trotzdem setzt die KEM Krems weiterhin auf Information und Bewusstseinsbildung: Im Juni 2024 wurde ein Energieberatungstag mit mehreren Fachexpert:innen veranstaltet, um niederschwellige, persönliche Beratung zu ermöglichen. Außerdem fand bereits eine Informationsveranstaltung für Interessierte zum Thema „Raus aus Öl und Gas“ statt.</p> <p>Zur Informationsverbreitung werden stadteigene Kommunikationskanäle sowie die eigene KEM-Homepage genutzt.</p> <p>Zusätzlich geht die Stadt Krems mit gutem Beispiel voran und hat bereits in mehreren stadteigenen Gebäuden die Heizsysteme von fossilen auf erneuerbare Energieträger umgestellt (Gebäude der Friedhofsverwaltung, Kunsteisbahn und FF-Zentrale).</p>
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	<p>5 Infoveranstaltungen (2 von 5)</p> <p>150 Beratungsgespräche zum Heizkesseltausch (155 von 150)</p> <p>10 mediale Berichte zu Raus aus Öl und Gas (4 von 10)</p> <p>10 Berichte und Pressemitteilungen in den diversen Medienkanälen der Stadt und der KEM (8 von 10)</p> <p>Weiterführung und Aktualisierung der Datengrundlage (AGWR Daten) (0 von 1)</p>



Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Grüne Plätze für Krems oder die Dekarbonisierung durch grüne Infrastruktur
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel der Maßnahme ist es, durch zwei Vorbildprojekte am Dreifaltigkeitsplatz und Hafnerplatz die Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Kremser Innenstadt zu erhöhen und die Akzeptanz für klimawirksame Maßnahmen in der Bevölkerung zu stärken. Durch Begrünung und Entsiegelung soll das Mikroklima verbessert und ein Beitrag zur CO ₂ -Reduktion geleistet werden. Die Projekte wirken bewusstseinsbildend und zeigen, dass Bodenschutz aktiver Klimaschutz ist. Wesentlich ist dabei die Einbindung der Bevölkerung sowie relevanter Akteur:innen im Rahmen eines partizipativen Planungsprozesses. Ergänzend wird ein einheitliches Möblierungskonzept für die Innenstadt entwickelt, um den öffentlichen Raum gestalterisch aufzuwerten. Zur langfristigen strategischen Verankerung wird ein Grünraumvernetzungs- und Entsiegelungskonzept für das gesamte Stadtgebiet erstellt. Dieses dient als Leitfaden für zukünftige Maßnahmen zur Klimaanpassung.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Gespräche mit ansässigen Gewerbetreibenden und sonstigen Beteiligten (erledigt) • Informationsveranstaltung mit Workshop-Element (erledigt) • Umsetzung Planung Dreifaltigkeitsplatz und Hafnerplatz (in Arbeit) • Plätze eröffnet (1 von 2)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Neugestaltung des Dreifaltigkeitsplatzes wurde erfolgreich abgeschlossen und von der KEM begleitet. Dabei wurden eine Begrünung mit versickerungsfähigen Flächen zur Verbesserung des Mikroklimas, ein einheitliches Stadtmobiliar als attraktiver Treffpunkt sowie eine Aufwertung als Marktfläche umgesetzt. Grundlage waren zahlreiche Abstimmungstermine mit dem Planungsteam, relevanten Stakeholdern – darunter Anrainer:innen, Markttreibende und die Raiffeisenbank – sowie internen Abteilungen der Stadtverwaltung. Die KEM war in die Planungsphase eingebunden, begleitete die Öffentlichkeitsarbeit und unterstützte bei der feierlichen Eröffnung im Frühjahr 2025.</p> <p>Auch beim Hafnerplatz wurde bereits eine Vorentwurfsplanung erarbeitet. In mehreren Gesprächen mit Verwaltung, Politik sowie lokalen Nutzer:innen – wie der Volksschule und der Musikschule – wurde der Entwurf vorgestellt und um Anregungen ergänzt. Derzeit läuft die Detail- und Ausführungsplanung, die bauliche Umsetzung ist für 2026 vorgesehen.</p> <p>Weiters wurde bereits ein Entsiegelungsplan für die Stadt Krems erarbeitet. Er dient als strategisches Instrument, um versiegelte öffentliche Flächen schrittweise in ökologisch wirksamen Boden zurückzuführen. Ziel ist es, durch gezielte Maßnahmen wie wasserdurchlässige Beläge oder grüne Infrastruktur den Folgen der Bodenversiegelung – etwa Überhitzung, Trockenstress oder Überflutungen bei Starkregen – nachhaltig entgegenzuwirken. Es wurde ein jährliches Umsetzungsziel von mindestens 1.250 m² festgelegt, dem Fokus auf kommunale Flächen sowie der Integration in laufende Planungsprozesse.</p>
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	<p>5 Verhandlungen mit Verwaltung, Politik und Beteiligte von Dreifaltigkeitsplatz und Hafnerplatz (5 von 5)</p> <p>2 Planungen und Umgestaltungen (Dreifaltigkeitsplatz und Hafnerplatz) (1 von 2)</p> <p>2 Berichte und Pressemitteilungen in den diversen Medienkanälen der Stadt und der KEM (2 von 2)</p> <p>2 Informationsveranstaltungen mit Workshops (2 von 2)</p> <p>2 Eröffnungsfeiern mit medialer Begleitung (1 von 2)</p>



Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	KEM Netzwerk + bewusstseinsbildende Partizipation
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Maßnahme fördert die aktive Beteiligung von Bürger:innen, Unternehmen und Bildungseinrichtungen in Krems am Klimaschutz. Über Veranstaltungen wie die Kremser Klima Konferenz, Zukunftskonferenz und diverse Arbeitsgruppen werden rund 1.000 Menschen einbezogen, um Ideen zu sammeln und Projekte voranzutreiben. Die KEM-Website soll durch gezielte Kommunikation eine Verdreifachung der Zugriffe erreichen. Ein Innovations-Stammtisch bringt lokale Betriebe zusammen, um gemeinsam Lösungen zu entwickeln. Die Zusammenarbeit mit der Donau Universität Krems unterstützt die Evaluierung und Weiterentwicklung der Projekte. Durch die Kampagne <i>krems:klima</i> und weitere Aktionen wird das Bewusstsein für Klimathemen gestärkt. Ziel ist eine breite Akzeptanz und nachhaltige Umsetzung von Klimamaßnahmen in der Stadt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung KEM Homepage krems-energieautark.at (laufend) • Planung und Koordination von 6 Jahreskonferenzen (in Arbeit) • Installierung eines Innovations-Stammtisches für und mit Kremser Betriebe/Unternehmen (offen) • Planung und Koordination Stammtisch, Klimadialog 2.0 (offen) • Umsetzung der Kampagne Krems:Klima (laufend)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Bewusstseinsbildung erfolgt kontinuierlich über verschiedene Kanäle, insbesondere durch die Kampagne krems:klima im Stadtjournal. Durch einen eigenen Reiter „krems:klima“ werden KEM-Themen und insgesamt die Klimaschutzthemen sichtbar gemacht. Weiters gibt es regelmäßig Beiträge auf der KEM-Homepage zu Aktivitäten, Veranstaltungen sowie allgemeinen Informationen rund um Klimaschutz und Energiesparen. Zur weiteren Stärkung der Außenwirkung und Reichweite soll die KEM-Homepage modernisiert werden.</p> <p>Zentrale Veranstaltungsformate wie die Kremser Zukunftskonferenz und die Kremser Klima Konferenz finden jährlich statt, bei denen die KEM mit Infostand und Materialien präsent ist. Ein Überblick über die bisherigen Veranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zukunftskonferenz 2024 – Junges Wohnen in Krems, ca. 70 Teilnehmer:innen • Kremser Klimakonferenz 2024 – Raum zum Leben – zeitgemäßes und klimafittes Wohnen im Bestand, rund 80 Teilnehmer:innen • Zukunftskonferenz 2025 – 20 Jahre Zukunftskonferenz Krems – Ich bin die Stadt, die Zukunft macht, rund 100 Teilnehmer:innen <p>Zudem fand bereits eine Zukunfts- und Klimawerkstätte mit Vertreter:innen aus Verwaltung und Politik zum Thema „Pocket Parks“ statt. Da dieses Format voraussichtlich nicht weitergeführt wird, soll eine alternative Veranstaltungsform entwickelt werden. Als Ersatz wurde von der KEM bereits ein Südwind-Workshop zur Bewusstseinsbildung an Schulen mit dem Titel „Es ist genug für alle da“ finanziert.</p> <p>Im Rahmen der Pionierstadt-Initiative „Technologien und Innovationen für die klimaneutrale Stadt“ wurde ein Netzwerk mit weiteren österreichischen Städten aufgebaut, um den Erfahrungsaustausch zu fördern und Klimaschutz breiter zu verankern. Darauf aufbauend werden Synergien mit der KEM genutzt, wobei die Maßnahmen getrennt umgesetzt werden, um Doppelförderungen zu vermeiden.</p>
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	<p>3 Innovations-Stammtische für und mit Kremser Betrieben/Unternehmen (0 von 3)</p> <p>3 Kremser Klima Konferenzen (1 von 3)</p> <p>3 Kremser Zukunftskonferenzen (2 von 3)</p> <p>5 „Zukunfts- und Klimawerkstätten“ (2 von 5)</p> <p>1 Kampagne Krems:Klima (1 von 1)</p>



Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Umsetzungskonzept NEU
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel der Maßnahme ist die Erstellung eines neuen Umsetzungskonzeptes für die KEM. Das strategische Planungsinstrument für die Energiewende in Kems soll mit klar definierten Zeithorizonten versehen werden: kurzfristig bis 2026, mittelfristig bis 2030 und langfristig bis 2040. Grundlage dafür ist die aktuelle Datenerhebung zu Energieverbrauch, -bedarf, -bilanz und -potenzial in den Bereich kommunal, Haushalte und Wirtschaft. Besonderes Augenmerk liegt auf der realistischen Darstellung des regionalen Eigenversorgungsgrads. Das entstehende Umsetzungskonzept soll über die Stadt hinaus als Grundlage für den regionalen Transformationsprozess dienen. Die Umsetzung erfolgt gemäß dem offiziellen Leitfaden und wird durch externe Expertise unterstützt, um Prozesse und Zusammenhänge besser zu verstehen. In mehreren Workshops mit relevanten Akteur:innen werden der Ist-Zustand analysiert, Zielbilder (Soll-Szenarien) definiert und konkrete Maßnahmen entwickelt. Die Ergebnisse werden anschließend in Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit transparent kommuniziert und in einem praxisnahen Umsetzungshandbuch zusammengefasst.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Workshops (erledigt) • IST-Stand (erledigt) • Soll-Szenario (erledigt) • Maßnahmen-Pläne (erledigt) • Umsetzungskonzept-Qualitätshandbuch schreiben (erledigt)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Im Rahmen mehrerer Workshops wurde der IST-Stand systematisch erhoben – als Grundlage dienten dabei sowohl das bestehende Umsetzungskonzept als auch aktuelle Datenbestände. Gemeinsam mit dem KEM-Kernteam wurde eine SWOT-Analyse durchgeführt, um Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken im lokalen Kontext zu identifizieren. Ergänzend fanden Einzelgespräche mit zentralen Akteur:innen aus Verwaltung, Politik und relevanten Bereichen statt. Aufbauend auf diesen Analysen wurden energetische und strukturelle Potenziale für Kems ermittelt, der realistische regionale Eigenversorgungsgrad berechnet sowie Absenkpfade für CO ₂ -Emissionen und konkrete Zielsetzungen für die KEM Kems definiert. Das daraus entwickelte neue Umsetzungskonzept wurde in strukturierter Berichtsform ausgearbeitet und bildet die strategische Grundlage für die nächsten Jahre. Der vollständige Bericht liegt dem aktuellen Zwischenbericht bei. Der Presseartikel wurde auf der KEM Homepage veröffentlicht.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	2 KEM-Kernteamsitzungen (2 von 2) 6 Termine mit Akteur:innen (6 von 6) 1 Umsetzungskonzept (1 von 1) 1 Datenbank für Kenn- und Verbrauchszahlen (1 von 1) 1 Presseartikel (0 von 1)

4.b Gegenüberstellung geplante Aktivitäten – Durchführung

Num-mer.	Kurzbeschreibung (Maßnahmenlistung und –gliederung muss dem Leistungs- verzeichnis der Einreichung entsprechen)	Kommentar von MRM unterstützt durch QM-Berater oder QM-Beraterin	Umsetzungsgrad in Pro- zent
0	Projektmanagement		
0.1	sämtliche Vernetzungstreffen	Jährlich werden an den Vernetzungstreffen der KEM teilgenommen bzw. bedarfsweise gibt es auch Treffen im regionalen Kontext (LEADER, KLAR, Waldvierteler KEMS, NÖ KEMS).	50 %
0.2	Berichtslegung und Erfolgskontrolle	Die Dokumentation des zeitlichen und finanziellen Rahmens erfolgt durch die MRM. Ebenso erfolgt die Berichtslegung, der Zwischenbericht liegt vor.	50 %
0.3	Steuerungsgruppentreffen	Halbjährlich erfolgt ein Treffen des KEM-Kernteams, um die strategische Ausrichtung zu besprechen und die zielgerichtete Umsetzung der Maßnahmen zu garantieren. Bisher fanden 3 KEM-Kernteam Sitzungen statt.	50 %

1	Energieeffiziente kommunale Gebäude		
1.1	Sanierungsfahrplan - kommunale Energieberichte	Ein Sanierungsfahrplan wurde erstellt (Gebäudedaten: Flächen, Wärme- und Stromverbräuche) und bildet die Basis für die weitere Bearbeitung.	100 %
1.2	Umsetzungen von kommunalen Sanierungen	Umfassende Gebäudesanierungen haben noch nicht stattgefunden, dafür Sanierungen von Heizungsanlagen (Umstellung von Gas auf Fernwärme bei der Kunsteisbahn, Friedhof und FF-Zentrale wurde bereits umgesetzt).	60 %
1.3	NutzerInnen-Schulung und Qualitätssicherung	Nutzer:innenschulungen für Mitarbeitende des Magistrats haben noch nicht stattgefunden.	0 %

2	Energieautarkie 2030 – Entwicklung neuer Formate zur Dekarbonisierung		
2.1	Energie-Raumplanung und Standortfaktoren	Die Ausarbeitung einer Energieraumplanung wurde extern beauftragt und ist derzeit in Ausarbeitung. Die IST-Analyse, Grundlagenerhebung und erste Kartendarstellung erfolgte bereits.	40 %
2.2	Abwärmestrategie	Abwärmestrategie ist Teil der Energieraumplanung und ist noch in Ausarbeitung.	0 %
2.3	Kleinwindkraft und Kleinwasserkraft	Potentialerhebung ist Teil der Energieraumplanung und ist noch in Ausarbeitung.	0 %
2.4	Bewusstseinsbildung	Kleine bewusstseinsbildende Aktionen wurden umgesetzt: Energieberatungstag Hafnerplatz: Reperaturbonus, Energiegemeinschaft Göttweiblick; Hafnerfest: Wasserbar eNu, Klimaquizrad Klimabündnis	60 %

3	Sonnenstromoffensive Krems		
3.1	Etablierung einer kommunalen PV-Strategie	Es gibt einen strategischen Plan, nachdem sich der Ausbau der kommunalen PV-Anlagen richtet. Grundlage bildet eine PV-Potentialanalyse	100 %
3.2	Umsetzung neuer kommunaler PV-Anlagen	Kleinere und größere PV-Anlagen werden laufend umgesetzt, entweder durch Erweiterung bestehender Anlagen oder Neuerrichtung (z.B. zuletzt Feuerwache Krems Süd)	50 %
3.3	PV in privaten Haushalten	Eine Infoveranstaltung zu privaten PV-Anlagen fand bereits statt, weitere folgen.	30 %
3.4	Medienarbeit	Laufende Dokumentation der installierten kWp Leistung der PV-Anlagen über stadteigene Medien erfolgen.	50 %

4	Umweltfreundliche Mobilität in Krems		
4.1	Ausbau und Verbesserung der Haltestellen Infrastruktur	Verbesserung der Haltestelleninfrastruktur: Die Haltestellen Hans-Czettel-Hof und Steiner Tor – letztere mit taktilem Leitsystem – wurden modernisiert und die einige Hochbordkanten bei Bushaltestellen normgerecht erhöht.	50 %
4.2	Verbesserung des öffentlichen Verkehrsangebotes	Start des E-Gemeindebusses im Juni 2025 schließt Versorgungslücke in Egelsee.	100 %
4.3	Erweiterung des Stadtbusnetzes und Planung ÖV 2028	Die Stadtbusplanung 2028+ wurde beauftragt; erste Abstimmungsgespräche mit Planer:innen und politischen Vertreter:innen zu den grundlegenden Rahmenbedingungen haben bereits stattgefunden.	50 %
4.4	CO2 - neutrale Dienstfahrten	Erste Gespräche zu Mitarbeiter:innenmobilität fanden bereits statt. Allerdings wurde noch keine Umfrage zur Mitarbeitermobilität erstellt.	25 %
4.5	Rad- und Fußverkehrswege	Kontinuierlicher Ausbau und Verbesserung des Rad- und Fußwegenetzes.	50 %

5	e-Infrastruktur und e-Mobilität		
5.1	Ausbau E-Ladeinfrastruktur	E-Ladestationen bei der Reitenhaslachergasse in Krems und vor der Feuerwache in Egelsee wurden errichtet, Schnellladestation Südtiroler Platz: Fertigstellung 2025	40 %
5.2	Ausbau E-Mobilität kommunaler Fuhrpark	Vorgespräche zum kommunalen Fuhrpark fanden bereits statt. Eine Auflistung der kommunalen Fahrzeuge erfolgte bereits.	30 %
5.3	Vorantreiben Ausbau „privater“ E-Ladeinfrastruktur	Gespräche mit Betreibern erfolgt laufend, Beratung zu Fördermöglichkeiten für Privathaushalte.	25 %
5.4	Medienarbeit	Berichterstattung von 2 neuen öffentlichen Ladestationen erfolgt.	40 %
5.5	E-Ladestelle AST	Vorgespräche mit Taxi Berger (Betreiber AST) haben bereits stattgefunden.	30 %

6	Klimaaktive Haushalte: Raus aus Öl und Gas		
6.1	Kommunale Energieberatungen	Von der KEM werden Energieberatungen angeboten, jedoch ist die Nachfrage nicht besonders hoch.	30 %
6.2	Medienarbeit	Kommunikation auf stadteigenen Medien (Stadtjournal, KEM Homepage) zu Veranstaltungen, Heizungstausch und Fördermöglichkeiten erfolgt.	50 %
6.3	Qualitätsverbesserung in der Verwaltung	Bisher noch keine Verbesserung der Datengrundlage erfolgt (AGWR). Allerdings erfolgt eine Modellierung der Daten auf Basis der Energieraumplanung.	25 %

7	Grüne Plätze für Krems oder die Dekarbonisierung durch grüne Infrastruktur		
7.1	Umsetzungsbegleitung positiver Vorbildprojekte in Krems	Der Dreifaltigkeitsplatz ist bereits begrünt worden, die Planungen zur Umgestaltung des Hafnerplatz sind bereits im vollen Gange – Umsetzung für 2026 geplant.	70 %
7.2	Grünraumvernetzungs- und Entsiegelungskonzept	Ein Entsiegelungskonzept ist bereits erarbeitet worden und dient zur strategischen Orientierung.	100 %

8	KEM Netzwerk + bewusstseinsbildende Partizipation		
8.1	Innovations-Stammtisch oder -Plattform	Noch kein Innovationsstammtisch etabliert.	0 %
8.2	Veranstaltungen	Jährliche Veranstaltungsformate (Zukunftskonferenz und Kremser Klima Konferenz), weitere Veranstaltungen werden noch abgehalten	40 %
8.3	Kooperation mit Universität für Weiterbildung Krems	Kooperationen über diverse Aktionen, Projekt PopUpUrbanSpaces	70 %
8.4	Bewusstseinsbildung	Bewusstseinsbildung über Kampagne krems:klima, Webauftritt	50 %

9	Umsetzungskonzept NEU		
9.1	Workshops	Workshops wurden bereits abgehalten.	100 %
9.2	IST-Stand	IST-Stand wurde bereits erhoben.	100 %
	Soll-Szenario	Soll-Szenario wurde definiert.	100 %
	Maßnahmen-Diversifizierung	Maßnahmen wurden definiert.	100 %
	UK - Handbuch schreiben	Berichtung Umsetzungskonzept wurde verfasst. Presseartikel fehlt noch	90 %

<p>Bei Zwischen- und Endbericht: Kommentarfeld von KEM-QM-Berater oder KEM-QM-Beraterin zur Umsetzung der Maßnahmen (verpflichtend)</p>	<p>Die angegebenen Umsetzungen wurden mit KEM QM besprochen und diskutiert. Die Ergebnisse können bestätigt werden und sind im Wesentlichen nachvollziehbar dargestellt.</p> <p>Es wurden vereinzelt Konkretisierungen in der Beschreibung der Umsetzungen empfohlen. Die KEM wurde des Weiteren darauf hingewiesen, dass gerade in der Öffentlichkeitsarbeit und bei Veranstaltungen für die Bevölkerung noch viele Aktivitäten durchzuführen sind. Hier sollte für die zweite Hälfte der Umsetzungsphase eine Gesamtplanung erfolgen, um die Umsetzung im Ausmaß der Planung zu schaffen. KEM QM wird die KEM dabei unterstützen.</p>
<p>Nur bei Endbericht: Bestätigung von KEM-QM, dass sämtliche Bonusmaßnahmen in den Gemeinden umgesetzt beziehungsweise nachweislich begonnen wurden (verpflichtend)</p>	



5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: E-Gemeindebus Egelsee

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Krems

Bundesland: Niederösterreich

Projektkurzbeschreibung: Für den Stadtteil Egelsee wurde ein auf Vereinsbasis organisierter E-Fahrtendienst ins Leben gerufen. Da Egelsee über keine reguläre Stadtbusanbindung verfügt, stellt das Angebot eine wichtige Ergänzung zum Regionalbus und Anrufsammeltaxi dar. Der elektrisch betriebene Kleinbus verbessert die Mobilität der Bewohnerinnen und reduziert gleichzeitig CO₂-Emissionen durch den Rückgang individueller PKW-Fahrten. Das Projekt fördert zudem die soziale Inklusion mehrerer Generationen.

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

x Mobilität:

Öffentlicher Verkehr; **x E-Mobilität;** Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson:

Name: DI Stefanie Widhalm

E-Mail: umwelt@krems.gv.at

Telefon: 02732 801-304

Weblink: Modellregion

www.krems:energieautark.at

Persönliches Statement des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin: „Egelsee bringt mit dem E-Gemeindebus ein nachhaltiges Mobilitätsprojekt auf die Straße – ein Meilenstein für die Klima- und Energiemodellregion Krems, getragen vom engagierten Ehrenamt der Bevölkerung.“

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Ziel des Projekts war es, für den Kremser Stadtteil Egelsee, der bislang keine Stadtbusanbindung hatte, eine klimafreundliche Mobilitätslösung zu schaffen. Der elektrisch betriebene Gemeindebus soll den öffentlichen Verkehr stärken, den Individualverkehr reduzieren und die Lebensqualität im Stadtteil erhöhen. Der Fahrdienst wird von einem eigens gegründeten Verein organisiert, bei dem Freiwillige Vereinsmitglieder kostengünstig und bequem befördern. Die Anschaffung und Finanzierung des E-Busses erfolgte durch die Stadt Krems. Der Projekterfolg lässt sich langfristig an der Nutzungshäufigkeit, dem Rückgang privater Autofahrten und der CO₂-Reduktion messen. Da der Betrieb erst im Juni 2025 startete, sind quantitative Bewertungen derzeit noch nicht möglich – erste Rückmeldungen aus der Bevölkerung sind jedoch sehr positiv. Dies hat sich auch in der gestiegenen Mitgliederzahl widerspiegelt.

Ablauf des Projekts:

Der Projektstart erfolgte mit ersten Vorbesprechungen im Sommer 2023, in denen grundlegende Rahmenbedingungen für einen gemeinwohlorientierten Fahrdienst auf Vereinsbasis geklärt wurden. Im Frühjahr 2024 fanden weiterführende Beratungsgespräche mit der Energie- und Umweltagentur sowie dem etablierten Fahrdienst „Paudorf mobil“ statt, um aus bestehenden Erfahrungen zu lernen. Ein Austausch mit Taxi Berger, dem Betreiber des Kremser Anrufsammeltaxis, diente dazu, das Projekt transparent zu kommunizieren, den Hintergrund des ehrenamtlich organisierten Fahrdienstes darzulegen und etwaige Abgrenzungen zum bestehenden Angebot zu besprechen.

Die erste öffentliche Informationsveranstaltung für die Bevölkerung wurde am 21. März 2024 von der KEM-Managerin organisiert und moderiert – vertreten waren auch Expert:innen, der Bürgermeister sowie die Mobilitätsstadträtin. Der Gründungstermin für den Trägerverein fand am 03. Mai 2024 statt; bereits zu diesem Zeitpunkt konnte ein engagiertes Team aus Vorstandsmitgliedern, Fahrer:innen und Unterstützer:innen gewonnen werden.

Im Sommer 2024 wurde der Verein offiziell gegründet und ein Kooperationsvertrag mit der Stadt Krems ausgearbeitet. Nach dem Gemeinderatsbeschluss zur Fahrzeuganschaffung im Herbst 2024 wurde der E-Bus bestellt. Parallel dazu startete der Verein mit vorbereitenden Sitzungen und einer Informationskampagne zur Bewerbung des Angebots. Der operative Betrieb des E-Gemeindebusses Egelsee begann schließlich im Juni 2025.

Zusammenfassung der Eckpunkte:

Projektbeginn & Vorlaufzeit:

Sommer 2023 mit ersten Konzeptgesprächen zur Vereinsstruktur.

Beginn & erste Schritte:

Beratung mit dem Experten der Energie- und Umweltagentur, DI Matthias Komarek, sowie Gr. „Paudorf mobil“ ab Frühjahr 2024.

Erste Ansprechpersonen:

KEM-Managerin, Stadt Krems (Bürgermeister, Mobilitätsstadträtin), externe Mobilitätsexpert:innen.

Meilensteine:

- Öffentlicher Infoabend am 21. März 2024
- Vereinsgründungstreffen am 03. Mai 2024



- Gründung & Vertragsabschluss Sommer/Herbst 2024
- Gemeinderatsbeschluss & Busbestellung im Herbst 2024
- Start des Fahrtendienstes im Juni 2025

Einbindung von Expert:innen:

DI Matthias Komarek, Mobilitätsberater der Energieagentur, Praxisinput durch den Obmann Ing. Oskar Scherer von „Paudorf mobil“, rechtliche Beratung zur Aufsetzung des Vertrags: Mag. Claudia Hauenschild-Formanek (Verwaltung)

Abschluss bzw. Laufzeit:

Der Betrieb des E-Gemeindebusses startete im Juni 2025 und ist als dauerhaftes, bedarfsorientiertes Angebot konzipiert. Die Weiterführung hängt von der langfristigen Nutzung und Akzeptanz ab – zumindest bis zur möglichen Einführung eines Mikro-ÖV-Systems (frühestens in 4 Jahren).

Kosten:

Für Informationsveranstaltungen und Expert:innentreffen entstanden Dritt- und Materialkosten wurden aus Mitteln der Klima- und Energiemodellregion, finanziert durch den Klima- und Energiefonds, finanziert. Insgesamt waren dies ca. rund 2.000 € (exkl. Personalkosten für die KEM-Managerin).

Zusätzlich unterstützte die Stadt Krems das Projekt mit dem Ankauf des E-Fahrzeugs inkl. Zubehör in Höhe von etwa 45.000 €. Nach Abzug aller beantragten Fördermittel verbleiben für die Stadt Restkosten von rund 20.000 €. Damit stellt das Projekt eine deutlich kostengünstigere Alternative zu einer Erweiterung des Stadtbusnetzes dar, die angesichts des begrenzten Fahrgastpotenzials in Egelsee wirtschaftlich nicht vertretbar wäre.

Nachweisbare beziehungsweise zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Eine fundierte Abschätzung der eingesparten Treibhausgasemissionen ist derzeit noch nicht möglich, da sich das Projekt in der Anlaufphase befindet. Verlässliche Werte können erst nach dem ersten vollständigen Betriebsjahr auf Basis der tatsächlichen Nutzung ermittelt werden.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Projekt verfolgt mehrere Ziele – darunter die Förderung nachhaltiger Mobilität, die Reduktion des motorisierten Individualverkehrs, soziale Inklusion und eine Erweiterung des lokalen Mobilitätsangebots. Es wurde auf der städtischen Website sowie auf der KEM-Homepage umfassend vorgestellt und medial begleitet. Die Bevölkerung wurde frühzeitig eingebunden, etwa durch Informationsveranstaltungen mit Expert:innen. Anfangs gab es vereinzelt Skepsis, insbesondere zu organisatorischen Abläufen; diese konnte durch transparente Kommunikation weitgehend ausgeräumt werden.

Herausforderungen ergaben sich insbesondere in der Abstimmung zwischen dem Verein und der Stadt Krems. Im Unterschied zu anderen Vereinsprojekten übernahm die Stadt die vollständige Vorfinanzierung des Fahrzeugs und fordert lediglich einen Teil der Kosten vom Verein zurück – auch unter Berücksichtigung des gemeinnützigen, nicht gewinnorientierten Charakters des Projekts. Diese besondere Rollenverteilung führte zu einer gewissen Sonderstellung des Vereins und war Anlass für teils intensive Diskussionen über Zuständigkeiten, Verantwortung und den angemessenen Unterstützungsgrad. Die vertragliche Ausgestaltung der Zusammenarbeit bzw. finanzielle Unterstützung stellte daher eine zentrale Herausforderung bzw. Diskussionspunkte dar.



Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Besonders erfolgreich war der kontinuierliche Informationsfluss sowie die mediale Begleitung über die städtische und KEM-Homepage. Ein weiterer Erfolgsfaktor war das Engagement einzelner Bürger:innen, die das Projekt aktiv in ihrem Umfeld – etwa bei Veranstaltungen im Feuerwehrhaus oder in Gasthäusern – kommunizierten und so zur Bekanntheit und Akzeptanz beitrugen.

Das Projekt stärkte den lokalen Zusammenhalt und förderte neue soziale Kontakte – auch zwischen Personen, die sich bislang gar nicht oder nur flüchtig kannten. Als unmittelbare Folge wird derzeit eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit zur weiteren Bewerbung des Fahrtendienstes vorbereitet.

Für andere Gemeinden empfiehlt sich eine klare Rollenverteilung zwischen Trägerverein und Gemeinde von Beginn an, die Einbindung von Expert:innen sowie ein engagiertes, durchhaltendes Kernteam in der Anfangsphase. Offene Kommunikation und persönliche Präsenz in der Bevölkerung sind entscheidend für den Projekterfolg.

Projektrelevante Webadresse:

www.krems:energieautark.at



6. Engagement im Austausch zwischen KEMs sowie Öffentlichkeitsarbeit und Energiebuchhaltung

Beschreibung der Aktivitäten im Wissensaustausch zwischen den Klima- und Energie-Modellregionen.

<p>Bestehende Einträge auf der Modellregionen-Website – Best-Practice Beispiele</p>	<ul style="list-style-type: none"> • PV-Potenzialanalyse • Klimarelevanz Krems • Cool Krems • Kläranlage GAV Krems • E-Tour Station in Krems – 2014, 2015, ... • Stadt Krems: Solarmülltonnen (Nö)
<p>Themen von Präsentationen bei Schulungstreffen (Projektvorstellungen am Podium beziehungsweise beim Markt der Ideen)</p>	<p>-</p>

Energiebuchhaltung – Darstellung der Umsetzung der Energiebuchhaltung in der Region (welche Gemeinden führen Energiebuchhaltung in welchem Umfang durch).

Die Stadt Krems führt ihre Energiebuchhaltung zentral über den Bereich 6 – Facility- und Energiemanagement. Monatlich werden Verbrauchsdaten für Strom, Gas und Wärme erfasst, ausgewertet und auf das restliche Kalenderjahr hochgerechnet. Erfasst wird auch die PV-Stromproduktion, inklusive Eigenverbrauch, Nutzung innerhalb der kommunalen Energiegemeinschaft und Verkauf an Dritte. Zusätzlich wird der Treibstoffverbrauch aller fossilen und elektrisch betriebenen Kommunalfahrzeuge dokumentiert.

Die Ergebnisse werden interpretiert und quartalsweise in der Bereichsleiterrunde präsentiert.



Kurze Beschreibung in tabellarischer Form bezüglich der durchgeführten Publikationen/Öffentlichkeitsarbeit/Veranstaltungen im Rahmen der Maßnahmenumsetzung

Publikationen

Name	Datum	gehört zu Maßnahme Nummer

Presseaussendungen

Thema	Medium	Datum	gehört zu Maßnahme Nummer
Arbeitsprogramm: Startschuss für eine klimaneutrale Zukunft in Krems	Stadthomepage krems.at	23.07.2025	alle
Sanierungen bzw. Arbeitsprogramm: Nächstes Ziel: Klimaneutrale Stadt	Stadtjournal Krems	29.01.2025	M1, M3 (M6, M7)
Sanierung: Badearena: Bauarbeiten gehen jetzt richtig los!	Stadthomepage krems.at	14.10.2024	M1
Heizungsumstellungen: Krems geht mit gutem Beispiel voran	Stadtjournal Krems	05.03.2025	M1
Sonnenstromoffensive: Feuerwache Krems-Süd produziert ihren eigenen Strom	Stadthomepage krems.at	02.07.2025	M3
Sonnenstromoffensive: Feuerwache Krems-Süd produziert ihren eigenen Strom	MeinBezirk	04.07.2025	M3
Umweltfreundliche Mobilität: Mehr Mobilität für Bürger:innen und Tourist:innen	Stadthomepage krems.at	12.04.2024	M4
Umweltfreundliche Mobilität: Die neue Kremser Gehzeit.Karte ist da!	MeinBezirk	04.09.2024	M4
Umweltfreundliche Mobilität: Lerchenfelder Hauptplatz: Erster Bauabschnitt abgeschlossen	Stadthomepage krems.at	28.06.2024	M4
Umweltfreundliche Mobilität: Neue Nextbike-Stationen im Gewerbepark Krems	Stadthomepage krems.at	11.06.2025	M4
Umweltfreundliche Mobilität: Stadtbus Angebot erneut verbessert	NÖN	25.06.2024	M4
Umweltfreundliche Mobilität/ Grüne Plätze: PopUp-	Stadtjournal Krems	21.05.2024	M4



Projekt: Mehr Platz am Hafnerplatz			
Umweltfreundliche Mobilität: Geh- und Radweg entlang der Wachaustraße ist fertig saniert	MeinBezirk	07.05.2024	M4
Umweltfreundliche Mobilität: Testfahrt: Neues Elektrobussystem für Krems	Stadthomepage krems.at	03.12.2024	M4
Umweltfreundliche Mobilität: E-Gemeindebus Egelsee startet am 2. Juni	Stadthomepage krems.at	22.05.2025	M4
E-Ladeinfrastruktur: Krems treibt Ausbau von E-Ladestationen weiter voran	Stadthomepage krems.at	11.02.2025	M5
E-Ladeinfrastruktur: Neue E-Ladestation bei der Feuerwache Egelsee in Betrieb	Stadthomepage krems.at	24.07.2025	M5
E-Ladeinfrastruktur: Neue Schnellladestation für E-Fahrzeuge in Stein In Zusammenarbeit mit der Kremser Immobilien Gesellschaft (KIG) hat das Waldviertler Unternehmen ELLA	Stadthomepage krems.at	03.06.2024	M5
E-Mobilität: E-Mobil Testaktion des Magistrats Krems	KEM Homepage krems:energieautark	02.11.2024	M5
Raus aus Öl & Gas: Energieberatungstag am 14.05.2024	KEM Homepage krems:energieautark	03.04.2024	M6
Raus aus Öl & Gas: Energieberatung am 14. Mai	Stadthomepage krems.at	04.05.2024	M6
Raus aus Öl & Gas: So bleibt ihre Ölheizung winterfit	Stadjournal Krems	21.05.2024	M6
Raus aus Öl & Gas: Energieberatungstag am Hafnerplatz Ankündigung	KEM Homepage krems:energieautark	14.06.2024	M6
Raus aus Öl & Gas: Energieberatungstag am Hafnerplatz	Stadthomepage krems.at	17.06.2024	M6
Raus aus Öl & Gas: Energieberatungstag am Hafnerplatz Nachbericht	KEM Homepage krems:energieautark	01.07.2024	M6
Raus aus Öl & Gas: Energieberatung am 30. Oktober	Stadthomepage krems.at	18.10.2024	M6
Raus aus Öl & Gas: Energieberatungstag am 30.10.2024	KEM Homepage krems:energieautark	17.10.2024	M6



Raus aus Öl & Gas: Infoveranstaltung 04.12.2024: Ankündigung	KEM Homepage krems:energie-autark	18.11.2024	M6
Raus aus Öl & Gas: Infoveranstaltung am 4. Dezember	Stadtjournal Krems	26.11.2024	M6
Raus aus Öl & Gas: Infoveranstaltung 04.12.2024: Nachbericht	KEM Homepage krems:energie-autark	06.12.2024	M6
Raus aus Öl & Gas: Energieberatungstag am 17.04.2025	KEM Homepage krems:energie-autark	02.04.2025	M6
Grüne Plätze: Dreifaltigkeitsplatz erstrahlt in neuem Glanz	Stadthomepage krems.at	14.05.2025	M7
Grüne Plätze: 50 Klimabäume in Krems gepflanzt	KEM Homepage krems:energie-autark	09.06.2025	M7
Bewusstseinsbildung: Südwind Workshop „Es ist genug für alle da“	KEM Homepage krems:energie-autark	28.06.2024	M8
KEM-Netzwerk & Bewusstseinsbildung: Zukunftskonferenz 2025: 20 Jahre Zukunftskonferenz in Krems	Stadthomepage krems.at	12.05.2025	M8
KEM-Netzwerk & Bewusstseinsbildung: Klima Konferenz 2024: Wie man dem Klimawandel beim Bauen begegnen will	Stadthomepage krems.at	03.10.2024	M8
KEM-Netzwerk & Bewusstseinsbildung: Zukunftskonferenz 2024: Wohnraum muss wieder günstiger werden.	Stadthomepage krems.at	09.04.2024	M8

Veranstaltungen

Thema	Anzahl teilnehmende Personen	Online/Präsenz	Datum	gehört zu Maßnahme Nummer
Infoabend E-Gemeindebus in Egelsee	40	Präsenz	21.03.2024	M4
Infoabend E-Gemeindebus in Krems Süd	30	Präsenz	22.03.2024	M4
Interesse an einem E-Gemeindebus Krems Süd?	15	Präsenz	02.05.2024	M4
Interesse an einem E-Gemeindebus Egelsee?	30	Präsenz	03.05.2024	M5



Energieberatungstag	5	Präsenz	14.05.2024	M6
Südwind Workshop „Es ist genug für alle da“	79	Präsenz	19.+20.06.2024	M8
Energieberatungstag Hafnerplatz	4	Präsenz	21.06.2024	M2, M6
Hafnerfest	40	Präsenz	27.06.2024	M2
Energieberatungstag	2	Präsenz	30.10.2024	M6
Infovortrag Raus aus Öl und Gas	15	Präsenz	04.12.2024	M6
Energieberatungstag	-	Abgesagt, weil nur 1 Familie angemeldet war	17.04.2025	M6

Social-Media-Aktivität – Nennung der Profile und ungefähre Anzahl der jeweiligen Posts

Instagram: krems.at – ca. 40 Beiträge



7. Abweichungen und Weiteres bezüglich Projektumsetzung

Änderungen im Modellregionsmanagement

Hinweis: Änderungen im Modellregionsmanagement (Manager oder Managerin beziehungsweise Assistenz) müssen generell im **Vorhinein** angesucht werden, die Darstellung der Änderungen muss hier genau ausgeführt sein und mit den exakten Daten angeführt werden.

Start der Umsetzung- beziehungsweise Weiterführungsphase:

Ende der Umsetzung- beziehungsweise Weiterführungsphase:

Das Modellregionsmanagement hat sich im Laufe der Umsetzungs- oder Weiterführungsphase geändert:

Abweichungen in der Programmumsetzung

Hinweis: Maßnahmenänderungen müssen generell im Vorhinein angesucht werden, die Darstellung der Änderungen muss hier genau ausgeführt sein und den Angaben weiter oben entsprechen

Fördernde Aspekte und Herausforderungen in der Umsetzung:

Vorschau auf die weitere Maßnahmenumsetzung (dieser Punkt entfällt beim Endbericht)

Keine Änderungen in der Projektumsetzung.

8. Die Klima- und Energie-Modellregion im Kontext

In der Region Krems gibt es eine Vielzahl an Klimaschutzmaßnahmen, die entweder direkt über die Klima- und Energie-Modellregion (KEM) initiiert oder in enger Zusammenarbeit mit ihr umgesetzt werden. Allerdings werden Projekte umgesetzt, wo der KEM nicht die zentrale Steuerung zukommt.

Ein Beispiel dafür ist das strategische Projekt „**Klimaneutrale Stadt Krems**“, das auf Verwaltungsebene angesiedelt ist und konkrete Maßnahmen zur Emissionsreduktion in städtischen Bereichen anstößt. Auch **Forschungs- und Kooperationsprojekte** wie *PopUpUrbanSpaces* mit der Universität für Weiterbildung Krems, die das Zusammenspiel von Mobilität, Stadtgestaltung und Lebensqualität untersuchen, haben direkte Schnittstellen zur KEM.

Darüber hinaus engagiert sich die Stadt Krems im **Bereich der Stadtentwicklung** intensiv für klimarelevante Fragestellungen in der Raumordnung – insbesondere im Zuge der Erarbeitung des neuen Örtlichen Entwicklungskonzepts (ÖEK). Auch bei Bauvorhaben, etwa im **Straßen- und Wasserbau**, fließen Aspekte wie aktiver Mobilitätsraum, Reduktion von Asphaltflächen und verstärkte Begrünung zunehmend in die Planung ein. Dabei kommt dem Stadtgartenamt auch eine wesentliche Bedeutung zu. Ebenso werden Aktionen von den Rad- und Fußwegebeauftragten umgesetzt, insbesondere in der Mobilitätswoche, aber auch unter dem Jahr („Gehspräche“). Verschiedene kleinere Initiativen auf lokaler Ebene – teils von Vereinen oder Bildungseinrichtungen getragen – ergänzen das Gesamtbild.

Eine weitere zentrale Schnittstelle besteht zur **LEADER-Region Wachau-Dunkelsteinerwald**, mit der die KEM Krems regelmäßig kooperiert. Besonders bei geographischen Überlappungen – z. B. im Mobilitätsbereich – werden Maßnahmen gemeinsam entwickelt. Ein Beispiel ist das **LEADER-geförderte Mobilitätskonzept Wachau**, das mit KEM-relevanten Themen wie Mikro-ÖV, Radinfrastruktur und touristischer Mobilität verzahnt ist. Ebenso wurde die **Grundlagenerhebung durch ÖBB 360 (touristischer Transfer)** in Abstimmung mit LEADER und der Stadt Krems durchgeführt, um die bedarfsorientierte Mobilität in der Region zukunftsfähig zu gestalten.

Ebenso zur KLAR! Wachau-Dunkelsteinerwald-Jauerling gibt es Anknüpfungspunkte (z.B. Umgestaltung von innerstädtischen Plätzen).

Im Leistungsverzeichnis sind jedoch keine Maßnahmen abgebildet, die mit anderen Initiativen umgesetzt werden.

9. Ausblick

Die Stelle der KEM-Managerin wird auch nach Ende der aktuellen Weiterführungsphase bestehen bleiben, eine Fortsetzung der Modellregion ist geplant. Die Trägerstruktur bleibt unverändert bei der Stadt Krems. Parallel wird der Aufbau personeller und finanzieller Ressourcen im Klimaschutzbereich forciert – insbesondere im Rahmen der Pionierstadt-Initiative *Klimaneutrale Stadt*. Dabei wird aktuell ein konkreter Fahrplan für die nächsten Jahre erarbeitet, der als strategische Grundlage für künftige Maßnahmen dient und entsprechende Strukturen dauerhaft absichern soll.

Mit Abgabe des Berichts bestätigt das Modellregionsmanagement die Einbeziehung des KEM-QM Beraters oder der KEM-QM Beraterin in die vorliegende finale Version des Berichts. Der KEM-QM Berater oder die KEM-QM Beraterin muss eine etwaige unterschiedliche Sichtweise im Kommentarfeld für den KEM-QM Berater oder die KEM-QM Beraterin wiedergeben. Bei Kontrollen durch die KPC müssen die Angaben und die Mitwirkung des KEM-QM zweifelsfrei nachweisbar und belegbar sein.

Es wird bestätigt, dass alle erforderlichen Schritte zur Erfüllung der Anforderungen der Erfolgsdokumentation durch die KEM gesetzt wurden.